

Liebe LeserInnen,

am kommenden Samstag, 23.07.2016, findet in Berlin in der „Alten Feuerwache“ nun schon der 4. CareSlam statt.

Die Initiatorin Yvonne Falckner, unter anderem examinierte Krankenschwester, Dozentin für Pflege und Soziales: Schwerpunkt Psychiatrie, Trauerbegleitung und Interkulturelles Training, hat sich für Pflegekräfte und die Profession Pflege das Motto:  
„CareSlam - vom Boden auf die Bühne, wir sind laut, wir sind viele!“ auf die Fahne geschrieben.

Nachdem sie in den ersten anderthalb Jahren für das bundesweite Personenbündnis Pflege am Boden in Berlin aktiv war, ist sie im August 2015 ausgestiegen und hat, mit der Idee des CareSlam angefangen der Pflege eine Stimme zu geben.

Das besondere hierbei ist, dass die Pflegekräfte in pädagogischer Begleitung und Theater-Atmosphäre ein Gefühl für sich selbst entwickeln und in einem besonderem Raum üben können, „endlich für sich selbst zu sprechen!“ Und genau das tut Yvonne Falckner hier nun auch:

### **1.) Yvonne, wie bist Du auf die Idee des CareSlam gekommen?**

Der CareSlam schlummert schon seit 10 Jahren in mir.

Ich wusste damals schon, dass ich Pflegekräfte auf die Bühne bringen werde, weil das Menschen sind, die für die Gesellschaft enorm wichtig sind und eine Menge Wissen über Themen des Lebens haben. Leider befinden sie sich aber oftmals in Sandwichpositionen und können deshalb nicht wirklich frei agieren oder werden nicht selten auch mit negativen oder entwertenden mit Zuschreibungen belegt.

Mir ist wichtig, dass Pflegekräfte die Möglichkeit erhalten über den Bühnenprozess, eine andere Art der Hörbarkeit und Sichtbarkeit zu erlangen.

Würden wir morgen nicht mehr an den Betten, auf den Stationen oder in den unterschiedlichen Einrichtungen jeglicher Pflegeeinrichtung stehen, würde die Gesellschaft sehr schnell stillstehen.

Jetzt kann gesagt werden, dann würden Menschen sterben, aber sterben nicht auch Menschen aufgrund unserer neoliberalen Gesundheitspolitik...?

Und nachdem wir bundesweit eineinhalb Jahre auf dem Boden lagen, dachte ich mir - jetzt ist es endlich an der Zeit, im Sinne von Frau Zegelin, „der Pflege eine Stimme zu geben“.

### **2.) Was unterscheidet den CareSlam von anderen Slams und welche Bedeutung legt der CareSlam in die (verbale und Körper-)Sprache?**

Theater ist immer ein absoluter Raum. Du wirkst als Person mit all Deinen Sinnen und erlebst auch die Situation mit all deinen Sinnen.

Wie wirkt meine Stimme durch das Mikrofon?

Wie komme ich mit dem Licht auf der Bühne klar?

Wie fühle ich mich, wenn ich so pur sichtbar und hörbar werde?

Das sind wichtige Komponenten beim CareSlam und letztendlich wirken wir (die Pflegekräfte) ständig in irgendwelchen Pflegesituationen, ohne uns dessen vielleicht bewusst zu sein.

Was aber passiert, wenn der Focus nur auf die Pflegeperson gerichtet ist, das sind extrem spannende Fragen und extrem wichtig für die Gesellschaft.

Wir sind im Grunde genommen Gaukler in Situationen der absoluten Not für kranke Menschen und spenden Hoffnung, ohne zu Betrüger zu werden.

Wir müssen dieses Wissen weitertragen, damit die Gesellschaft über die Wichtigkeit einer guten Pflege und Pflegepolitik informiert wird.

Und so sehe ich im CareSlam eine notwendige Erweiterung von der Aufklärungsarbeit, die „Pflege am Boden“ leistet und hier sehe ich auch den Hauptunterschied zu anderen Slams. Der CareSlam dient nicht primär der reinen Unterhaltung – er dient der Pflege und dem gesellschaftlichen Stellenwert indem er die vielseitigen Professionen und Inhalte der täglichen Pflegerealität auf die Bühne holt und ihr Raum für Sprache und letztlich Entwicklung gibt.

### **3.) Wie ist die Resonanz?**

Das kommt ganz drauf an. Die Menschen, die bisher mitgemacht haben, waren begeistert und haben für sich etwas herausziehen können und es kommen mittlerweile auch immer häufiger Anfragen von Work-Shop-Anbietern, Kongressen usw.

Für mich persönlich zählt aber letztendlich der Gesamtprozess.

Wir gehen mit Menschen auf die Bühne, die oftmals keinerlei Bühnenerfahrung haben, dafür braucht es Mut und noch viel mehr Glauben in sich selbst, in den Menschen und die Tatsache, dass er an sich selbst wachsen wird.

Jedes erfolgreiche Erleben, aber auch jedes gefühlte Scheitern auf der Bühne machen uns mutiger für den Pflegealltag.

Präsenz zeigen, Stärke entdecken und Stimme erheben, das haben wir mehr als nötig – aber es steht uns auch zu!

Da wir hier aber immer noch am Anfang eines Emanzipationsprozesses stecken, wird „über“ Pflege immer noch dort verhandelt, wo sehr wenige Pflegekräfte dabei sind. Und das, obwohl Pflege ein gesellschaftlicher Wert ist!

### **4.) Wie geht es (für Dich, den CareSlam und die Pflege) weiter?**

Immer weitermachen!

Momentan arbeiten wir ein Workshop- Programm aus und haben die erste offizielle Förderung von einer Organisation der Universität der Künste bekommen. Das ist mir wichtig, da es bei der Interflugs Förderung auch darum geht, wer letztendlich Meinung bilden darf an einer Universität und wer eigentlich nicht gezeigt wird.

So wie der CareSlam angesiedelt ist, handelt es sich im eigentlichen Sinne nicht um einen Science Slam oder Poetry Slam.

Wir machen, nicht nur auf der Bühne, eine wahre SorgeSchlacht! Und unsere CareSlammer sind alle in Sorge über ein Pflege Thema oder ein soziales Thema, welches sie aufgrund ihrer Pflegepersönlichkeit oder Pflegeexpertise erlangt haben.

Wir haben einige Themen, um die wir uns gesamtgesellschaftlich in den nächsten Jahren dringend kümmern müssen, z.B.

altgewordene Drogenkonsumenten illegalisierter Drogen,  
soziale Versandung aufgrund von psychiatrischen Erkrankungen und Armut.

Es geht aber auch um die Themen wie wir Pflege, z.B. im Umgang mit Überstunden usw. leben wollen und was wir als Gesellschaft bereit sind, für gute Pflege zu bezahlen.

### **5.) welche Botschaft haben Sie für die Pflegeszene?**

Seid wachsam und erhebt die Stimme über die dringenden Pflegeprobleme unserer Zeit.

Wir haben mittlerweile zu viele Menschen in unseren Reihen, die als Pflegeexperte gelten, obwohl sie noch nie einen "Hintern abgewischt" haben.

Das Expertentum kann immer nur eine Garnierung dessen sein, was sich über Jahre der Pflegepraxis entwickelt hat.

Gute Pflege braucht einen guten Humus um zu wachsen und an der Basis gut wirken und handeln zu können.

Ich könnte noch mehr benennen, aber appelliere hier viel lieber an sämtliche Pflegekräfte im Land: werdet aktiv, werdet laut, legt Euch auf den Boden, steht auf oder kommt auf die Bühne und engagiert Euch endlich! Die Zeit ist reif – „gemeinsam für bessere Pflege“!

Vielen Dank für das interessante Gespräch, das noch abendfüllende Inhalte zum Pflege Thema zu bieten hat. Wer jetzt neugierig geworden ist, der kann an der Ticket-Verlosung für den kommenden Samstag teilnehmen. Beantwortet folgende Frage:  
von welcher Initiative ist Yvonne Falckner auf die Bühne?

Die Antwort, mit Stichwort „CareSlam-Verlosung“, bitte bis Mittwoch, 20.07.2016 um 12.00 h an:  
careslam@outlook.de

Die Gewinner werden schriftlich und via Facebook benachrichtigt.